

Wirtschaftstrends Korea (Rep.)

Jahreswechsel 2011/12

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	4
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	6
Konsum	9
Außenhandel	9
2 Branchen im Überblick	10
Maschinen- und Anlagenbau	11
Kfz-Industrie	11
Chemie	11
Bauwirtschaft	12
Elektrotechnik/Elektronik	12
Informations- und Kommunikationstechnik	12
Umwelttechnik	12
Medizintechnik	13
Schiffbau	13
Energiewirtschaft	13
Einzelhandel	14

Seoul (gtai) - Südkoreas Wirtschaft wächst solide. Wegen der großen Bedeutung der Exportwirtschaft spürt sie allerdings bereits die Unsicherheiten auf den Weltmärkten. Für 2011 und 2012 wird ein reales BIP-Wachstum von unter 4% erwartet. Vor allem die Entwicklung in der Kfz- und in der Chemieindustrie ist erfreulich. Sehr angespannt bleibt die Lage in der Bauwirtschaft. Impulse für den Handel mit Deutschland gehen von der Anwendung des Freihandelsabkommens mit der EU seit Juli 2011 aus.

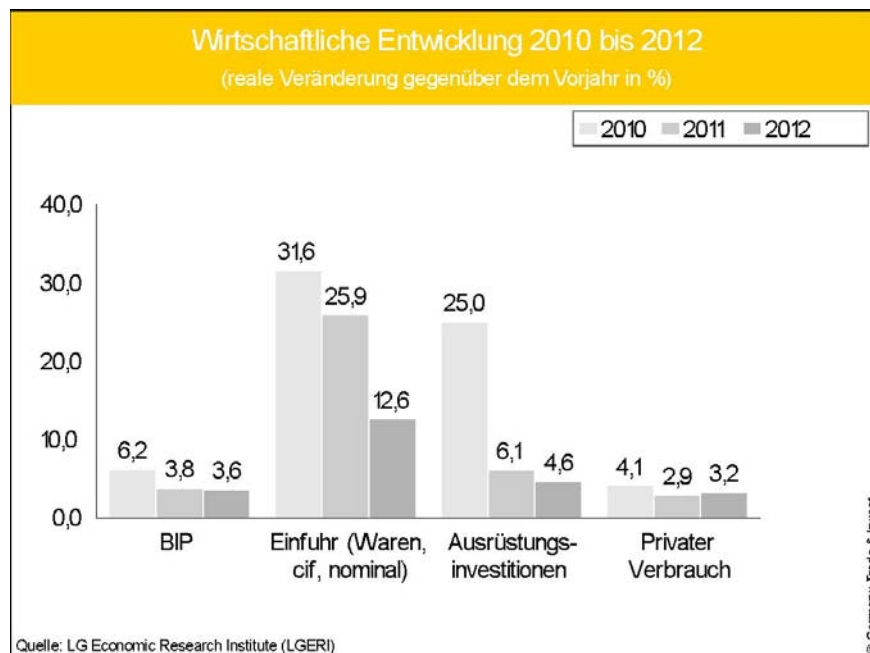
Download Kurzfassung

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

In den ersten drei Quartalen 2011 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum real um etwa 3,7%. Wie bereits 2010 stiegen getrieben vom exportorientierten verarbeitenden Gewerbe vor allem die Ausrüstungsinvestitionen. Auf ein starkes 1. Quartal (+4,2%) folgten im 2. und 3. Quartal Wachstumsraten von jeweils 3,4%. Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten auf den Weltmärkten und der großen Bedeutung des Exports für die koreanische Wirtschaft dürfte das Wachstum im 4. Quartal kaum höher als in den Vorquartalen ausfallen. Insofern dürfte das reale BIP-Wachstum im Gesamtjahr unter 4% liegen.

Die Aussichten für 2012 sind unsicher. Entwickelt sich die Weltwirtschaft gut, so wird es auch für Südkorea mit seiner hohen Exportabhängigkeit ein gutes Jahr. Gibt es weltweit Probleme, so wird auch Südkorea mit betroffen sein. Prinzipiell sind die Wachstumsraten wegen des geringeren Ausgangsniveaus noch höher als in den westlichen Industriestaaten. Zu beachten ist auch, dass Südkorea mittlerweile mehr Waren in die VR China exportiert als in die USA und die EU zusammen. Das Samsung Economic Research Institute (SERI) rechnet mit einem Wachstum von 3,6%, der IWF erwartet ein Plus von 4,4%. Prognosen anderer Institute liegen in der Regel dazwischen.



Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2009	2010	Vergleichsdaten Deutschland 2010
BIP (nominal, Mrd. Euro)	601	766	2.498
BIP pro Kopf (Euro)	12.324	15.665	30.463
Bevölkerung (Mio.) 1)	48,7	48,9	82,0
Wechselkurs (1 Euro = Won) 2)	1.773	1.532	

1) Prognosen der Bevölkerungsentwicklung; 2) Jahresdurchschnittskurs
Quellen: BOK, Statistics Korea, Deutsche Bundesbank

Um sich in der aktuellen Situation der Unsicherheit auf den Finanzmärkten vor potenziellen Devisenknappheiten zu schützen, hat Südkorea seine Devisen-Swap-Abkommen mit Japan und der VR China erweitert. Gleichzeitig treiben die lockere Geldpolitik und der bisher billige Won die Inflation, die in den ersten zehn Monaten 2011 im Schnitt 4,4% gegenüber dem Vorjahr erreichte. Dennoch tut sich die Zentralbank schwer, die Zinsen zu erhöhen. Die Hauptgründe dafür sind die hohe variabel verzinsten Verschuldung der privaten Haushalte, die höheren Refinanzierungskosten, die den Unternehmen bei einer Zinserhöhung entstehen würden und der Aufwertungsdruck, der dadurch für den koreanischen Won entstehen würde.

Die Beziehungen zu Pjöngjang bessern sich leicht. Sanktionen beschränken den bilateralen Warenaustausch zwar fast ausschließlich auf den Handel im Rahmen des von Südkoreanern in Nordkorea betriebenen Industrieparks Kaesong. Dennoch wächst dieses Segment kräftig und das südkoreanische Ministry of Unification hat im Oktober 2011 angekündigt, weitere südkoreanische Firmen in den Industriepark einziehen lassen zu wollen. Daneben wird über den Bau einer Erdgaspipeline von Russland nach Südkorea über Nordkorea diskutiert. Vor allem Russland versucht dieses Projekt voranzutreiben.

Investitionen

Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen im bisherigen Verlauf des Jahres 2011 kräftig, allerdings langsamer als im Vorjahr. Darüber hinaus zeigt sich spätestens seit dem 3. Quartal 2011 eine gewisse Zurückhaltung bei den Investitionen. Die Wachstumsraten sanken von real 11,7% gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal im 1. Quartal auf 7,5% im 2. Quartal und 1,4% im 3. Quartal. Auch die immer noch sehr soliden Auftragseingänge des Werkzeugmaschinenbaus schrumpften von April bis August 2011 (letzte Angaben) im Vergleich zum Vormonat.

Nach wie vor sehr ernst ist die Lage bei den Bauinvestitionen. Auf einen Rückgang um real 11,9% im 1. Quartal 2011 folgte jeweils ein Minus von 6,8% im 2. Quartal und von 4,2% im 3. Quartal. Das SERI prognostiziert für 2012 wieder ein Wachstum in Höhe von real 2,6% (LG Economic Research Institute, LGERI; +2,2%).

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Euro)	Projektstand	Anmerkung
New Songdo City	26 Mrd. Euro	Durchführung	Projekt läuft seit 2005
Bau von 14 Kernreaktoren	22 Mrd. Euro	Einer fertig, sieben im Bau, sechs in Planung	Plan von 2010 bis 2024
Yongsan International Business District	20 Mrd. Euro	Durchführung	Flächenvorbereitung seit 10/2011, Baubeginn der Gebäude 2013, Fertigstellung 2016
Saemangeum, Stadtneubau am Meer	14,5 Mrd. Euro	Durchführung	Projektlaufzeit 2011 bis 2020
Sejong City, Bau einer Verwaltungsstadt für Regierung	10,7 Mrd. Euro	Durchführung	Projektlaufzeit 2007 bis 2030, Umzug von 35 Behörden und Ministerien 2012-2014
Great Train eXpress (GTX), Bau dreier unterirdischer Hochgeschwindigkeits-U-Bahn-Linien	8,5 Mrd. Euro	Plan	voraussichtlicher Baubeginn 2013, geplante Fertigstellung 2018

Ausgewählte Großprojekte (Forts.)

Projektbezeichnung	Investitions- summe (Euro)	Projektstand	Anmerkung
KTX-Linie Osong- Gwangju-Mokpo	7,9 Mrd. Euro	Durchführung	Projektlaufzeit 2009 bis 2017
Offshore-Windpark in Buan - Yeounggwang	6,7 Mrd. Euro	Plan	Projektlaufzeit 2011 bis 2019
Busan New Port	6,0 Mrd. Euro	Durchführung	Bauzeit 1995 bis 2015
Busan Port Redevelop- ment	5,7 Mrd. Euro	Durchführung	Bauzeit Ende 2008 bis 2020

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest, Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Korea (Rep.) exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Korea (Rep.)	
<p>S trengths (Stärken)</p> <p>Internationale Marktführerschaft in der LCD-Industrie und bei Speicherchips, führende Position im Schiffbau. Sehr gut ausgebaute IT-Infrastruktur. Große Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien (vor allem Kommunikationstechnik). Hohe Devisenreserven.</p>	<p>W eaknesses (Schwächen)</p> <p>Internationale Wettbewerbsfähigkeit auf wenige Unternehmen und Branchen beschränkt. Hohe Abhängigkeit von ausländischen Technologien und Komponenten. Geringe Arbeitsproduktivität im tertiären Sektor. Administratives Regelwerk widersprüchlich und zu wenig transparent. Zum Teil harte Arbeitskämpfe.</p>

© Germany Trade & Invest

<p>O pportunities (Chancen)</p> <p>Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung. Bilaterale Freihandelsabkommen mit EU und USA (seit Juli 2011 beziehungsweise ab 2012). Nähe zum chinesischen Markt. Wegen angestrebter Drehscheibenfunktion in Nordostasien hohe Infrastrukturinvestitionen. "Wachstumsmotoren"-Programm mit Umwelt- und Energietechnik im Fokus.</p>	<p>T hreats (Risiken)</p> <p>Starke Exportabhängigkeit von wenigen Märkten und Produktgruppen. Keine eigene Energie- und Rohstoffbasis. Politische Instabilität in Korea (Dem. VR). Hohe Verschuldung der privaten Haushalte, zum Teil hohe Schulden der Unternehmen. Hohe kurzfristige Auslandsverschuldung, vor allem bei den Banken.</p>
---	--

© Germany Trade & Invest

Konsum

Der private Konsum soll 2011 nach Prognosen des SERI real um 2,8% und 2012 um 2,7% gegenüber dem Vorjahr steigen. Das LGERI rechnet mit einem Plus von 2,9% respektive 3,2%. Damit entwickelt sich der private Konsum langsamer als die Gesamtwirtschaftsleistung. Im Oktober 2011 lag der von der Bank of Korea (BOK) erhobene Composite Consumer Sentiment Index bei 100 Punkten. Dies war ein Punkt mehr als im Vormonat und bedeutet eine gleiche Anzahl von Optimisten und Pessimisten. Zu Jahresbeginn lag der Index noch bei 108 Punkten. Seither hat sich vor allem die Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung im Land verschlechtert.

Seit dem 4. Quartal 2009 steigen die Löhne. Positiv ist auch, dass die Beschäftigung gestiegen ist; im September 2011 um 1,1% gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. Dabei wurden vor allem reguläre Arbeitsplätze geschaffen. Die saisonbereinigte offizielle Arbeitslosenquote ist im September 2011 leicht auf 3,2% (August 2011: 3,1%) gestiegen. Vor allem die Jugendarbeitslosigkeit mit offiziell etwa 8% für Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren bleibt auf sehr hohem Niveau. Bremsend wirkt sich auf den Konsum die hohe Verschuldung der privaten Haushalte aus.

Außenhandel

In den ersten drei Quartalen 2011 stiegen die Ausfuhren um 23% auf 415,3 Mrd. US\$. Die Ausfuhren in das wichtigste Abnehmerland China wuchsen mit 17,3% leicht unterdurchschnittlich. Die Exporte nach Japan, Vietnam, Indonesien, Brasilien und Russland verzeichneten hingegen Zuwachsraten von jeweils mehr als 40%. Die Einfuhren wuchsen insbesondere aufgrund gestiegener Rohstoff- und Erdölpreise noch schneller als die Exporte (+27%; 393,1 Mrd. \$). Daraus ergab sich ein Handelsüberschuss von 22,2 Mrd. \$.

Die Importe aus Deutschland stiegen in den ersten drei Quartalen 2011 um 22,7% auf 12,8 Mrd. \$. Aufgeschlüsselt nach großen Warengruppen legten vor allem die deutschen Lieferungen von Kfz und -Teilen (+42,2% auf 2,5 Mrd. \$), Maschinen (+21,9% auf 3,7 Mrd. \$) und chemischen Erzeugnissen (+15,9% auf 2,2 Mrd. \$) kräftig zu. Korea (Rep.) muss sich unter dem Druck der chinesischen Konkurrenz technologisch weiterentwickeln. Dies begünstigt deutsche Unternehmen, die Anlagen und Ausrüstungen anbieten, die für die technologische Umgestaltung benötigt werden.

Seit Juli 2011 findet das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Korea (Rep.) Anwendung. Darüber hinaus wird 2012 ein Freihandelsabkommen mit den USA in Kraft treten.

Außenhandel der Republik Korea (in Mrd. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)			
	2010	1. Halbjahr 2011	Veränd. 1. Halbjahr 2011/ 1. Halbjahr 2010
Importe	425,2	58,1	26,7
Exporte	466,4	273,7	23,7
Handelsbilanzsaldo	41,2	15,6	

Quelle: koreanische Außenhandelsstatistik, KOTIS

Einfuhr nach Warengruppen (in Mrd. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2010	1. Halbjahr 2011	Veränd. 1. Halbjahr 2011/ 1. Halbjahr 2010
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	16,3	11,0	36,8
5 Chemische Erzeugnisse	41,1	24,8	23,9
.51 Organische Chemikalien	12,1	8,0	35,7
.54 Arzneimittel	4,0	2,1	8,7
.57 Kunststoffe in Primärformen	3,6	2,2	27,1
6 Vorerzeugnisse	56,1	33,6	23,0
.67 Eisen/Stahl	22,7	13,8	24,5
7 Maschinen und Fahrzeuge	123,3	65,3	12,5
.71 Kraftmaschinen	6,7	3,8	15,6
.72 Arbeitsmaschinen	18,1	1,4	19,9
.74 Spezialmaschinen	13,8	7,1	5,1
.77 Elektrische Maschinen	48,9	25,6	12,1
.78 Kraftfahrzeuge	7,7	4,5	25,8
8 Fertigerzeugnisse	31,6	17,4	20,1
.87 Mess-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	10,9	5,9	16,9

Quelle: koreanische Außenhandelsstatistik, KOTIS

2 Branchen im Überblick

Die Lage in der koreanischen Kfz-Industrie und in der chemischen Industrie ist positiv. Vor allem die Aussichten für deutsche Lieferungen in der Kfz-Industrie sind für 2012 sehr gut. Bei Maschinen wird entscheidend sein, ob sich die momentane Zurückhaltung bei den Investitionen auflöst. Chancen für deutsche Firmen entstehen aus der Zuwendung Südkoreas auf neue Technologiefel-

der. Dazu zählen unter anderem Akkus für Hybrid- und Elektroautos sowie für die Energiespeicherung, neuartige Displays, Brennstoffzellen, Kohlenstoffmaterialien, hochfunktionale Textilien sowie die Bio- und Nanotechnologie. Auch der Markt für Medizintechnik, Arzneimittel und generell der „Silbermarkt“ wird mit der raschen Alterung der Bevölkerung wachsen. Im Schiffbau geht es den großen Werften wieder besser. Sehr schwierig bleibt die Lage in der Baubranche. Zusätzliche Impulse kommen vom Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea.

Maschinen- und Anlagenbau

Nach Angaben der Korea Association of Machinery Industry (KOAMI) stieg die Produktion des heimischen Maschinenbaus in den ersten acht Monaten des Jahres 2011 im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum um 13,3%. Die Importe legten in den ersten drei Quartalen laut Zollstatistik um 5,5% auf 32,2 Mrd. US\$ zu. Allerdings verschieben Firmen der verschiedensten Abnehmerbranchen zunehmend ihre Investitionsprojekte. Der koreanischen Kfz-Industrie geht es gut. Sie expandiert im Ausland und treibt Pläne zur Entwicklung umweltfreundlicher Fahrzeuge voran. Die Regierung fördert Aktivitäten zur Entwicklung von Autobatterien für Elektroautos und dazugehöriger Materialien. Die Chemieindustrie ist generell in guter Verfassung. Die Flachbildschirmhersteller haben dagegen Überkapazitäten und verschieben Investitionsprojekte.

Kfz-Industrie

In den ersten drei Quartalen 2011 erhöhte sich die Inlandsproduktion von Kfz nach Angaben des Ministry of Knowledge Economy um 9,4% auf 3,39 Mio. Gleichzeitig legte der Inlandsabsatz um 5,1% auf 1,19 Mio. Einheiten zu. Die Zahl importierter Pkw wuchs um 20%. Der Marktanteil ausländischer Pkw stieg auf 8%. Davon entfielen auf deutsche Marken, wenn man den Mini mit dazurechnet, mehr als 68%. Für 2012 prognostiziert das Korea Automotive Research Institute, dass im Inland 1,1% weniger Autos als 2011 verkauft werden. Die Importe sollen dennoch weiter zulegen. Ab 2012 will die Regierung den Kauf von Elektroautos steuerlich mit bis zu 4,2 Mio. Won pro Fahrzeug unterstützen. Das ist auch der Termin, zu dem Hyundai Elektroautos auch an Privatkunden verkaufen will. Im Ausland baut Hyundai neue Werke in China und Brasilien. Auch Kia plant ein drittes Werk in China.

Chemie

Im Jahr 2011 investiert Südkoreas Chemie- und Petrochemiebranche deutlich mehr als im Vorjahr. Nach wie vor viel Schwung gibt es nicht nur bei Batterien für Hybrid- und Elektroautos sowie für die Energiespeicherung, sondern auch bei Polysilizium für die Solarindustrie. Kohlenstoffmaterialien sind ein neues Thema. Die Nachfrage nach elektronischen Chemikalien ist nach wie vor hoch. Deutsche Anbieter können generell von der Zuwendung Südkoreas auf neue Technologiefelder wie neuartige Displays, Brennstoffzellen, Hybridantriebe für Autos, hochfunktionale Textilien, neue Werkstoffe sowie die Bio- und Nanotechnologie profitieren. Bremsend wirken dagegen neue Preisdämpfungsmaßnahmen der Regierung bei Arzneimitteln.

Bauwirtschaft

Die Lage in der koreanischen Bauwirtschaft ist schwierig. So sind 2010 die inländischen Bauaufträge um 13% gesunken. Für 2011 rechnet das Construction Economy Research Institute of Korea mit einem minimalen Plus von 0,3%, für 2012 jedoch bereits wieder mit einem Rückgang um 0,5%. Dies erklärt zum Teil die Aggressivität, mit der koreanische Firmen auf Auslandsmärkten auftreten. Für viele Firmen sind Schulden, die sie für stagnierende Projekte im Wohnungsbau aufgenommen haben, ein Klotz am Bein. Eine Reihe kleinerer und mittelgroßer Baufirmen musste Gläubigerschutz beantragen. Bei den großen staatlichen Tiefbauprojekten sind 2012 lediglich im Eisenbahnbau Zuwächse vorgesehen. Durch den geplanten Umzug zahlreicher Behörden dürfte es im Hochbau zu mehr Aufträgen kommen. Ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau nimmt das Interesse an Energieeffizienz in Gebäuden zu.

Elektrotechnik/Elektronik

Die Hersteller von LCD-Bildschirmen und von Speicherchips leiden unter fallenden Preisen. Allerdings stellen die bei Speicherchips weltweit führenden Südkoreaner zunehmend auch Halbleiter außerhalb dieses Segments her. SK Telecom will mehr als 20% der Anteile am zweitgrößten koreanischen Halbleiterhersteller Hynix erwerben und zu dessen größtem Anteilseigner aufsteigen. In der LCD-Branche verzögern sich Investitionen in neue Produktionslinien. Generell steigt die Bedeutung von LCD-Fernsehern mit LED-Hintergrundbeleuchtung weiter. Viel Schwung gibt es im noch kleinen Segment der 3D-Displays. Weitere Trends sind die Zunahme des Anteils von Touchscreen-Fernsehern und OLED-Technologien. Impulse für letztere kommen unter anderem von Smartphones. Daneben wird die Entwicklung flexibler und transparenter Displays vorangetrieben.

Informations- und Kommunikationstechnik

Samsung Electronics ist seit dem 3. Quartal 2011 bei Smartphones der Anbieter mit den weltweit höchsten abgesetzten Stückzahlen. Die Ausfuhren von Handys stiegen, nach einem Rückgang von 10,9% im Jahr 2010, in den ersten drei Quartalen 2011 um 14,2%. Hinzuzurechnen sind die Inlandsnachfrage und die zunehmende Produktion koreanischer Hersteller im Ausland, beispielsweise in Vietnam. Die rapide Verbreitung von Smartphones im Inland führt dazu, dass deutlich größere Datenmengen übertragen werden müssen. Deshalb investieren die Telekommunikationsfirmen stark in die Erweiterung ihrer Mobilfunknetze. Zusätzliche Impulse dürften von der für Dezember 2011 geplanten Vergabe einer vierten Mobilfunklizenz ausgehen.

Umwelttechnik

Das wichtigste Vorhaben ist die angestrebte Senkung der Treibhausgasemissionen. Für Firmen mit dem größten CO₂-Ausstoß wurden im Oktober 2011 konkrete Ziele für 2012 festgelegt. Daneben will Korea (Rep.) von 2010 bis 2020 knapp 3,5 Bill. Won in die Entwicklung der Wasserbranche investieren. Dabei denkt das Land hier primär an den Export von Technik, beispielsweise im Bereich der Meerwasserentsalzung. In die eigene Abwasserinfrastruktur will Korea (Rep.) von 2009 bis 2013 insgesamt 8,9 Bill. Won investieren. Dadurch soll die Anschlussrate an die Abwassersysteme bis 2012

auf 91% (2007: 87%) erhöht werden. Zudem soll ab 2012 kein Klärschlamm mehr in den Ozean geleitet werden. In der Entsorgung gewinnt das Thema Energiegewinnung aus Abfällen an Bedeutung. Daneben sollen generell die Recyclingquoten angehoben werden; dies gilt auch für Elektrohaushaltsgeräte.

Medizintechnik

Die koreanischen Medizintechnikimporte stiegen in den ersten neun Monaten 2011 um 15,3% auf 2 Mrd. \$. Der Markt bietet deutschen Unternehmen auch in den kommenden Jahren zahlreiche geschäftliche Möglichkeiten: Die Anforderungen an eine gute medizinische Versorgung wachsen mit dem steigenden Lebensstandard. Der Wettbewerb um Patienten bei den meist privaten Krankenhäusern ist sehr hart. Dies führt zu Modernisierungsbedarf. Außerdem entstehen neue Krankenhäuser und medizinische Zentren. Die Konkurrenz für deutsche Anbieter kommt vor allem aus den USA und Japan. Um das Niveau der eigenen Industrie anzuheben, entstehen in Osong und Dae-gu zwei Komplexe für medizinische Spitzentechnologie. Samsung Electronics ist mit dem Einstieg bei Medison zu einem ernst zu nehmenden Akteur in der Branche geworden.

Schiffbau

Koreanische Werften erhielten in den ersten drei Quartalen 2011 mit 12,1 Mio. GGT 17,2% mehr Aufträge als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dies entsprach mehr als die Hälfte der weltweiten Auftragseingänge. Der Wert der Bestellungen übertraf mit 43,6 Mrd. \$ den des gesamten Vorjahres. Dennoch wird das Niveau von 2008 und erst recht das von 2007 bei weitem nicht erreicht. Die großen Werften setzen zunehmend auf Spezialschiffe wie Bohrschiffe, -inseln und LNG-FPSO-Anlagen. Ein anderer Schwerpunkt ist die Entwicklung umweltfreundlicherer Schiffe mit geringeren Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig setzen sie auf Diversifizierung ihrer Produktpalette über den Schiffbau hinaus, darunter im Bereich der erneuerbaren Energien. Die Situation bei vielen kleinen und mittelgroßen Schiffbauern ist nach wie vor sehr angespannt.

Energiewirtschaft

Korea (Rep.) plant, seine Kraftwerkskapazitäten massiv auszubauen. Hauptschwerpunkt ist der Neubau von Kernkraftwerken. Daneben wird auch die Bedeutung erneuerbarer Energien zunehmen, die bisher nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Ab 2012 wird es anstelle des bisherigen Einspeisetarifs einen Renewable Portfolio Standard (RPS) geben, der die Stromerzeuger zwingen soll, einen bestimmten Anteil ihres Stroms (2012: 2%) aus regenerativen Energien zu produzieren. Die großen Unternehmensgruppen des Landes werden zu Anbietern von Fotovoltaik- und Windkraftanlagen. Allerdings ist die Auslastung der südkoreanischen Hersteller in der Fotovoltaik derzeit gering. So steht beispielsweise Millinet Solar seit Anfang November 2011 unter Gläubigerschutz.

Einzelhandel

In den ersten drei Quartalen 2011 stiegen die Einzelhandelsumsätze gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 9,6% auf 221,1 Bill. Won. Besonders schnell wuchsen die Umsätze im TV-Shopping (+24,7%), in den Convenience Stores (+19,3%) und in den Kaufhäusern (+12,6%). Immer noch positiv fiel Anfang Oktober 2011 einer Umfrage der Korea Chamber of Commerce and Industry zufolge der Index über die Stimmung im Einzelhandel aus, der sich um vierzehn Punkte gegenüber dem Vorquartal auf 105 verschlechterte. Dennoch wäre für das 4. Quartal mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage im Online-Handel, bei Convenience Stores, beim TV-Shopping, bei Warenhäusern und bei großen Discountern zu rechnen. Die Supermärkte erwarten dagegen rückläufige Umsätze. Südkorea ist ein guter Absatzmarkt für Markenware und Luxusgüter.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Autor: Frank Robaschik, Seoul

Redaktion/Ansprechpartnerin:
Carolin Ratzeburg, Tel.: +49 (0)228/24993-265, E-Mail: Carolin.Ratzeburg@gtai.de

Redaktionsschluss: November 2011

Bestell-Nr.: 16601

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführer:
Dr. Jürgen Friedrich, Michael Pfeiffer

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Jochen Homann, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de